

RESULTATE

Orientierungslauf

8. Städtli-OL in Weesen

Frauen 1 (3,5 km): 1. Angela Wild (Ennenda) 20:28,00. 2. Eva Bühlmann (Glarus) 29:41,09. 3. Noemi Lehmann (Amden) 41:08,02. 4. Nathalie Hehli (Weesen) 41:10,02. 5. Yvonne Züst (Glarus) 44:48,00.

Frauen 2 (3,5 km): 1. Rös Bieri (Reichenburg) 41:23,06.

Männer 1 (3,5 km): 1. Thomas Häne (Feusisberg) 21:17,00. 2. Johann Böni (Bülach) 21:55,03. 3. Hans Müller (Mollis) 32:14,07. 4. Michael Frei (Bäretswil) 41:31,0.

Männer 2 (3,5 km): 1. Simon Bär (Glarner OLG) 23:23,03. 2. Martin Lerjen (Glarus) 23:48,00. 3. Ruedi Freuler (Glarus) 24:24,07. 4. Christophe Stäubli (Lachen) 25:15,08. 5. Peter Züst (Glarus) 27:06,07. 6. Thomas Knöpfel (Weesen) 27:09,09. 7. Martin Feusi (Weesen) 27:45,00. 8. Konrad Niggli (Weesen) 27:45,00. 9. Thomas Grätzer (Unteriberg) 30:14,00. 10. Fabio Würmli (Wädenswil) 33:08,00. 11. Peter Habegger (Glatt) 33:26,04. 12. Bruno Schneider (Schwanden) 34:08,00. 13. Kurt Rothweiler (Rüti ZH) 37:03,00. 14. Albin Stutz (Reichenburg) 56:05,05.

Junioren (2,1 km): 1. Sandro Schmid (Benken) 12:48,00. 2. Oliver Stähli (Stäfa) 17:29,00. 3. Florian Freuler (Glarus) 20:16,07.

Offene Kategorie, Einzel (2,1 km): 1. Kurt Huber (Boppelsen) 14:13,00. 2. Stefan Racheter (Glarus) 15:10,05. 3. Michael Kuhlmann (Walenstadt) 17:24,00. 4. Sonja Motz (Weesen) 18:00,00. 5. Elisabeth Hofer (Boppelsen) 18:12,00. 6. Mona Pfurtscheller (Weesen) 22:19,09. 7. Niklas Meinhold (Altendorf) 22:53,05. 8. Dominique Schmid (Benken) 24:16,00.

Offene Kategorie, Team (2,1 km): 1. Team Fadri Stüssi (Netstal) 16:51,00. 2. Team Noah Stüssi (Netstal) 18:36,00. 3. Team Laurin Knöpfel (Weesen) 19:48,01. 4. Team Edolinda Hulaj (Weesen) 20:20,07. 5. Team Mia Fleischmann (Reichenburg) 22:49,06. 6. Team Michaela Giger (Schänis) 23:09,00. 7. Team Simea Knöpfel (Weesen) 27:12,04. 8. Team Ben Fleischmann (Reichenburg) 31:37,07. 9. Team Tanja Grob (Schänis) 36:50,00. – Nicht im Ziel: Team Anja Wiebe (Schänis) und Team Thenuciga Sivarja (Benken).

Schülerlauf: 1. Samuel Gasser und David Jenny 8:18. 2. Natascha Hermann und Laura Thoma 9:55. 3. Franc Carmen und Fabienne Kessler 10:47. 4. Sarah Brack und Nadja Kästli 11:25. 5. Clara Berger und Lynn Züst 12:21. 6. Markus Beglinger und Samuel Thoma 12:39. 7. Isabelle Barholet und Noa Franc 13:25. 8. Oliver Gutknecht und Andres Zimmermann 14:00. 9. Mara Fedi und Alina Niggli 14:05. 10. Anja Hämmerli und Eleonora Cacciopoli 14:12*. 11. Dejan Vidakovic und Jonas Gasser 15:00. 12. Mathias Fedi und Norea Niggli 16:04. 13. Leila Schorno und Andrea Beglinger 16:38. 14. Marco Böni und Valeria Neurauter 17:53. 15. Tim Jenny und Simon Jöhl 18:54. 16. Sonja Kästli und Annalee Luther 19:05. 17. Jasmin Zimmermann und Sandra Zimmermann 19:25. 18. Jonas Gutknecht und Romano Böni 20:20. 19. Denis Menzi, Lars Regli und Leo Berger 23:47. 20. Lisa Hauser und Philipp Hauser 25:01.

* mit Postenfehler (Zeitzuschlag).

100 Teilnehmer. – Tagessiegerin: Angela Wild (Ennenda). – Tagessieger: Thomas Häne (Feusisberg).

Faustball

Männer, Nationalliga A, 7. Runde

Diepoldsau – Schwellbrunn 3:0. Schwellbrunn – Jona 0:3. Diepoldsau – Jona 1:3. Rickenbach-Wilen – Elgg-Ettenhausen 0:3. Elgg-Ettenhausen – Neuendorf 3:0. Rickenbach-Wilen – Neuendorf 0:3. Widnau – Wigoltingen 3:0. Wigoltingen – Oberentfelden 1:3. Widnau – Oberentfelden 0:3. – Rangliste (je 14 Spiele): 1. Diepoldsau 24. 2. Jona 24. 3. Oberentfelden 20. 4. Wigoltingen 14. 5. Elgg-Ettenhausen 12. 6. Neuendorf 12. 7. Widnau 12. 8. Rickenbach-Wilen 8. 9. Schwellbrunn 0. – Titelverteidiger Schwellbrunn steht als Absteiger fest.

Leichtathletik

Migros-Sprint in Glarus

50 m. Mädchen U9: 1. Saskia Gmür (Mädchenriege Niederurnen) 8,89. 2. Hanna Steinmann (Mädchenriege Niederurnen) 8,94. 3. Ada Galluccio (TV Glarus) 8,95. 4. Tanja Lo Presti (Mädchenriege Niederurnen) 9,16. 5. Salome Steinmann (Mädchenriege Niederurnen) 9,19. 6. Maya Tschudi (Jugendriege Ennenda) 9,47.

Knaben U9: 1. Adam Dettwiler (TV Glarus) 8,79. 2. Sebastian Nunez (Jugi Niederurnen) 8,92. 3. Alain Bienvenue (Oberurnen) 9,80. 4. Remo Schuler (Jugi Matt) 9,90. 5. Manuel Sulser (Jugi Niederurnen) 10,13. 6. Maurin Kern (Jugi Ennenda) 10,57.

60 m. Mädchen U10: 1. Carla Moro (TV Glarus) 10,16. 2. Vanessa Steinmann (Mädchenriege Niederurnen) 10,37. 3. Victoria Frank (Mädchenriege Niederurnen) 10,56. 4. Nevin Casconelles (Mädchenriege Niederurnen) 10,60. 5. Tonia Gubler (Mädchenriege Niederurnen) 10,92. 6. Ladina Kern (Jugi Ennenda) 11,24.

Knaben U10: 1. Moritz Muggli (Jugi Niederurnen) 10,03. 2. Ueli Tschudi (Jugendriege Ennenda) 10,44. 3. Gregor Sulser (Jugi Niederurnen) 10,64. 4. Mario Tschudi (Jugendriege Ennenda) 10,83. 5. Rohit Dettwiler (TV Glarus) 11,92.

Mädchen U11: 1. Sonia Maddalon (TV Glarus) 9,44. 2. Saskia Jacober (TV Glarus) 9,75. 3. Maureen Sommer (Mädchenriege Niederurnen) 10,59. 4. Esperanza Marx (TV Glarus) 12,24.

Knaben U11: 1. Joël Bischofberger (LAV Glarus) 9,97. 2. Dario Coronese (Jugi Niederurnen) 10,18. 3. Jan Zimmermann (TV Glarus) 12,53.

Mädchen U12: 1. Joëlle Bienvenue (Oberurnen) 9,35. 2. Salome Landolt (Jugi Näfels) 9,37. 3. Jasmin Ebnöther (Mädchenriege Niederurnen) 9,67. 4. Chiara Facchini (TV Glarus) und Carla Heer (LAV Glarus) je 9,74. 6. Kristina Peter (TV Glarus) 10,49.

Knaben U12: 1. Noah Züliani (LAV Glarus) 9,87. 2. Silvan Ryser (TV Glarus) 9,97.

Mädchen U13: 1. Céline Egli (LAV Glarus) 9,27. 2. Lea Kleinlaut (Jugi Matt) 9,29. 3. Corina Horner (TV Glarus) 9,38. 4. Rita Tschudi (Jugendriege Ennenda) 9,95. 5. Monika Tschudi (Jugendriege Ennenda) 10,03. 6. Jessica Pennaforte (TV Glarus) 10,71.

Knaben U13: 1. Remo Becker (TV Glarus) 10,86. **80 m. Mädchen U14:** 1. Audrey Figoutz (LAV Glarus) 11,20. 2. Valerie Landolt (LAV Glarus) 11,45. 3. Flavia Streiff (LAV Glarus) 11,58. 4. Besa Sylva (TV Glarus) 12,30. 5. Sina Baumgartner (Mädchenriege Niederurnen) 12,35. 6. Tanja Rhyner (Jugendriege Ennenda) 12,43.

Rückschlag vor dem Höhepunkt

Die Glarner Langstrecklerin Sabine Fischer muss an der Leichtathletik-WM in Daegu (SKor) auf den 5000-m-Vorlauf verzichten. Ein Testlauf vor Ort gestern Morgen glückte nicht.

Von Jörg Greb

Leichtathletik. – Und wieder einmal wars so eine ungute Vorahnung: dieser Schmerz, ein Stechen im linken Sprunggelenk. Das Körpersignal war aufgetreten nach einem Misstritt im Lauftraining am vergangenen Mittwoch. «Muss das nun wirklich auch noch sein», schoss es Sabine Fischer durch den Kopf. Und als Bagatelle erwies sich das Symptom nicht. Trotz intensiver ärztlicher und physiotherapeutischer Unterstützung bekamen die Langstrecklerin und ihre Betreuer das Problem nicht wunschgemäss unter Kontrolle. Zum Belastungstest gestern Vormittag in Daegu kams nicht einmal. Nach dem Warm-up und einem ersten Steigerungslauf kapitulierende Sabine Fischer vorzeitig. «Es geht nicht, und so kann ich den Vorlauf vom frühen Dienstagmorgen unmöglich erfolgreich bestehen.»

Sehnenentzündung war ausgeheilt

Das Verdikt ist betrüblich, ist schmerzhaft. Zumal Sabine Fischer in Form gewesen wäre. Zielgerichtet hatte sie sich unter anderem im Engadin vorbereitet. Alles schien planmässig aufzugehen. «Wir hatten sehr hart und auf einem tollen Niveau gearbeitet», sagt Trainer Peter Wirz, 1984 selber Olympia-Sechster über 1500 m. Irritation löste zwar zwischenzeitlich eine Seh-

Verletzungen von Sabine Fischer

- August 2011: Bänderdehnung im linken Fuss nach einem Misstritt, Verzicht auf den Start über 5000 m an den WM in Daegu.
- Juli 2011: Sehenscheidenentzündung im linken Bein, Verzicht auf die Schweizer Meisterschaften.
- Dezember 2010: Knieprellung nach Sturz im Training, Verzicht auf den Finalauftritt im Post-Cup, dennoch Gesamtsiegerin.
- Mai 2009: Teilabbriss der Patellasehne, fünfmonatige Wettkampfpause mit Verpassen der WM.
- April 2008: Kieferbruch nach Sturz über eine Kette beim Auslaufen nach dem Luzerner Stadtlauf.
- Juni 2007: Schwere Grippe-Erkrankung, Virus setzt sich in den Kieferhöhlen fest, Pause von drei Monaten und Verzicht auf die WM.
- Oktober 2002: Ermüdungsbruch im linken Fersebein.
- Juni 2002: Muskuläre Probleme im Oberschenkel.
- Januar 2002, Oktober 2001, Mai 2001: Ermüdungsbrüche an beiden Füßen, jeweils an einem anderen Knochen.

75 Migros-Sprinter ahmen Bolt nach

Trotz Nässe und kühlen Temperaturen wurde am Migros-Sprint in Glarus mit grossem Einsatz um die Finalplätze und den Tagessieg gerannt. Die Sieger starten am 17. September in Kreuzlingen am Schweizer Final.

Leichtathletik. – Dass trotz nicht gerade idealer Witterungsbedingungen – es wurde zwar im Laufe des Nachmittags besser – immerhin 75 Jugendliche an den Start gingen, ist positiv zu werten. Die Jugendriegen aus Niederurnen, Glarus, Ennenda und der LAV Glarus stellten den Hauptharst der Startenden. Je nach Teilnehmerzahl wurden kategorienweise Vorläufe, Halbfinals und Finals durchgeführt. Bei den älteren genügten Halbfinals oder der direkte Einzug in den



Kaum zu fassen: Sabine Fischer wird erneut vor einem grossen Rennen von einer Verletzung gestoppt.

Bild Arno Balzarini/Keystone

nenentzündung aus. Folglich liess Fischer die Schweizer Meisterschaften in Basel von Anfang August aus und pausierte eine Woche. Den Belastungstest vor dem Abflug bestand sie aber. Sie lief schmerzfrei. Das berechnete zu Ambitionen: Eine Zeit im Bereich ihrer letztjährigen Bestmarke von 15:19,80 Minuten traute sich Sabine Fischer zu, ebenso die Qualifikation für den Final der besten 12.

Geplant als krönender Abschluss

Diese Weltmeisterschaften waren für die 38-Jährige zentral. Sie waren das gewesen, worauf sie zehn Monate hingearbeitet hatte. Sie waren das, wofür sie den Studienabschluss in Psychologie um ein weiteres Jahr hinausgeschoben hatte. «Nochmals internationale Meisterschaften auf Weltniveau, nochmals in diese Welt eintauchen, zusammen sein und sich messen mit den Allerbesten», das bedeutete für sie enormen Anreiz.

Zu sehen ist diese Absicht vor dem Hintergrund ihrer Karriere. Vor zehn Jahren lief die Athletin des LC Rapperswil-Jona bereits an Weltmeisterschaften. Es waren jene Titelkämpfe im kanadischen Edmonton, an denen André Bucher den Weltmeistertitel er-

rang. Für Sabine Fischer liefs damals (über 1500 m) nicht ganz nach Wunsch. Die Halbfinals waren Endstation für sie, die Olympia-Neunte des Vorjahres in Sydney. Mit einem 3. Rang an der Universiade vermochte sie ihr Potenzial eher in die Waagschale zu werfen.

Rückzug vom Leistungssport

Damals wusste Sabine Fischer noch nicht, dass sie (zu) rasch von ihrer Erfolgsspur abkommen würde. Der Körper spielte nicht mehr mit. Mehrere Ermüdungsbrüche, Eisenmangel, eine Hüftblockade und diverse Entzündungen zwangen sie früh im 2002 zum Überdenken ihrer Ambitionen. Und nicht nur das. Als Resultat ihrer Analyse zog sie sich vom Leistungssport zurück. Nach Rücktritt tönte dies in manchen Ohren. Doch für sie stimmte dies nicht: «Die Option, es nochmals zu versuchen, wollte ich offenhalten.»

Eindruckliche Rückkehr

Mehrere Jahre blieb es ruhig um Sabine Fischer. Erst 2006 tauchte die Primarlehrerin und Psychologie-Studentin wieder auf dem Wettkampflauf auf. Und das imponierend. An den

vorweihnachtlichen Strassenläufen setzte sie brillante Akzente. Und das tat sie auch in den nachfolgenden Herbst. Doch ihren wahren Wünschen konnte die Strasse nicht genügen. Als Bahnläuferin sah sie sich in die Stadien zurückkehren. «Mein Ziel sind wieder internationale Meisterschaften», stellte sie klar. Nur, es klappte lange nicht. Zuerst reichte das Leistungsniveau (noch) nicht aus. Im Folgejahr machte eine Kieferhöhlenentzündung die Pläne zunichte, 2008 wars ein Kieferbruch, 2009 eine Knieverletzung mit Operation.

Nochmals ein WM-Rennen erleben

Sabine Fischer gab jedoch nie auf. Der Ehrgeiz und ein ausgeprägter Willen zeichneten sie aus, vor allem aber eine enorme Freude am Laufen. Leidenschaft nennt sie dies. Und letztes Jahr ging die Rechnung endlich auf: Sie qualifizierte sich für die Europameisterschaften in Barcelona und zeigte dort ihr Können mit einem feinen 9. Platz über 5000 m. Den Rücktritt schob sie nach reiflicher Überlegung ein weiteres Jahr hinaus: «Nochmals der Herausforderung von Weltmeisterschaften wollte sie sich stellen. Es hat nicht sollen sein.



Toller Finish bei den U11-Knaben: Joël Bischofberger aus Glarus (rechts) siegt vor dem Niederurner Dario Coronese.

Bild Rudolf Etter